

HILFE DIREKT

DAS MAGAZIN VON
WORLD VISION ÖSTERREICH
FRÜHLING 2026

ENDLICH HOFFNUNG
MEHR ALS EIN SLOGAN

**WENN PATENKINDER DIE
WELT VERÄNDERN**

PROJEKTBESUCH
REISE NACH IDUMBALA

SAUBERES WASSER
ALLE ZEHN SEKUNDEN
VERÄNDERN WIR EIN LEBEN



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber
World Vision Österreich
Graumanngasse 7/A-3, 1150 Wien
Tel.: 01/522 14 22
E-Mail: office@worldvision.at
Web: www.worldvision.at

Geschäftsführung
Sebastian Corti

Vereinsregister
ZVR 819414678

Redaktion
Antonia Gruber

Mitarbeit an dieser Ausgabe
Moira Cofré, Alexander Eisenbach

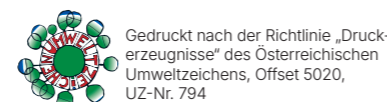
Grafik und Layout
Sara Janisch

Fotos
World Vision

Druck
Die Offset

Erscheinungsweise
zweimal jährlich

Auflage
14.000



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von World Vision Österreich,

Hoffnung ist ein großes Wort. Manchmal zu groß, zu abstrakt, zu weit weg. Und doch ist es genau das, was unsere Arbeit im Kern ausmacht.

Stellen Sie sich vor, Sie sind sechs Jahre alt und leben in einer der ärmsten Regionen der Welt. Die nächste Wasserstelle ist drei Kilometer entfernt. Ihre zwölfjährige Schwester wird nächstes Jahr verheiratet. Essen gibt es ein- bis zweimal täglich, meist nur Maisbrei. Die Schuluniform können sich Ihre Eltern nicht leisten.

Und dann erreicht Sie die Nachricht: World Vision startet in Ihrer Gemeinde ein Unterstützungsprogramm und eine Frau in Österreich hat eine Patenschaft für Sie übernommen. World Vision bringt Hoffnung in Ihre Region. Endlich. Hoffnung.

„Endlich Hoffnung“ ist keine Phrase. Wir erleben täglich, wie aus Hoffnung konkrete Veränderung wird. Wie ein Mädchen zur Schule gehen kann, weil Sie als Patin an ihrer Seite stehen. Denn Patenschaften sind keine anonyme Spende, sondern eine Beziehung. Sie zeigen einem Kind: Du bist nicht allein. Jemand glaubt an dich. Und diese Beziehung verändert nicht nur das Leben des Patenkindes, sondern auch Ihres.

Als christliche Hilfsorganisation glauben wir daran, dass jedes Kind eine Zukunft verdient. Dieser Glaube gibt uns die Kraft, weiterzumachen, auch wenn die Herausforderungen überwältigend scheinen. Denn die Welt wird nicht einfacher. Krisen nehmen zu, Ressourcen werden knapper. Aber gerade deshalb braucht es Sie. Ihre Treue, Ihre Beständigkeit, Ihren Glauben daran, dass Veränderung möglich ist.

In diesem Magazin finden Sie Beispiele dafür: Ehemalige Patenkinder, die heute selbst anderen Hoffnung schenken. Gemeinden, die sich aus eigener Kraft entwickeln.

Dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Herzlichst,

Sebastian Corti
Geschäftsführer World Vision Österreich



ENDLICH HOFFNUNG

WAS DIESE ZWEI WORTE FÜR UNS ALLE BEDEUTEN

Vielleicht ist dir aufgefallen, dass wir anders kommunizieren als früher. Dass wir die Veränderung, die möglich wird, in den Vordergrund stellen.

Das hat einen Grund: „Endlich Hoffnung“ ist mehr als nur ein Slogan. Es ist das, worum es bei unserer Arbeit wirklich geht.

WAS „ENDLICH HOFFNUNG“ BEDEUTET

„Endlich“ ist die Erleichterung über etwas, auf das man lange gewartet hat. „Hoffnung“ ist die Kraft, die Menschen aufstehen lässt, selbst wenn die Last zu schwer scheint. Das Vertrauen, dass Veränderung möglich ist.

HOFFNUNG FÜR KINDER UND FAMILIEN

Wenn ein Kind nach langem Warten zur Schule gehen kann, dann bedeutet das Hoffnung. Endlich Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Wenn eine Mutter ihr Baby in einem Gesundheitszentrum zur Welt bringen kann, bedeutet das Hoffnung auf einen gesunden Lebensbeginn für ihr Kind. Diese Momente sind real. Sie passieren jeden Tag, weil du und tausende andere Paten mithelfen, sie wahr werden zu lassen.

HOFFNUNG FÜR DICH

Viele Paten erzählen uns, wie erfüllend es ist, Teil dieser Veränderung zu sein. Die aus verschmutztem Wasser saubere Brunnen werden lässt. Die aus einem Mädchen ohne Schuhe eine Lehrerin macht.

WARUM HOFFNUNG?

Veränderung entsteht durch Hoffnung. Durch den Glauben daran, dass es besser werden kann. Durch Menschen wie dich, die nicht wegschauen, sondern handeln. Deshalb zeigen wir dir die Lösungen. Die Menschen, die heute dort stehen, wo sie vor Jahren nicht zu träumen gewagt hätten.

GEMEINSAM SCHAFFEN WIR HOFFNUNG

Mary unterrichtet heute, weil ihre Patin über Jahre an sie geglaubt hat. Vannak rettet Leben, weil ihr Pate sie ermutigt hat. Mohammed und Fatima gehen sicher zur Schule, weil Paten dreizehn Jahre in ihre Gemeinde investiert haben.

Das bist du. Das sind wir. Gemeinsam.

„Endlich Hoffnung“ ist unser Versprechen: Wir geben nicht auf. Wir sind da. Weil du diese Hoffnung möglich machst.

Danke, dass du dabei bist.

World Vision
Endlich Hoffnung.

DANKE.

IHR HABT HINGESCHAUT

Fast 30.000 Euro für die vergessene Krise im Südsudan. Weil ihr nicht weggeschaut habt.

Im letzten Hilfe Direkt haben wir euch von einer Krise berichtet: Der Südsudan, das jüngste Land der Welt, erlebt gerade eine der schwersten humanitären Katastrophen unserer Zeit.

Das Welternährungsprogramm war gezwungen, Lebensmittelrationen zu kürzen. Frauenhäuser und Schutzräume für Kinder mussten schließen. Nicht, weil die Not nachlässt. Sondern weil das Geld fehlt.

Wir haben euch um Unterstützung gebeten. Und ihr habt geantwortet.

FAST 30.000 EURO SIND ZUSAMMENGEKOMMEN, DAMIT KÖNNEN WIR 1.000 FAMILIEN EINEN MONAT MIT SAUBEREM TRINKWASSER VERSORGEN.

World Vision arbeitet seit über 35 Jahren im Südsudan. Unsere Teams sind in 49 Bezirken vor Ort, mit über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie versorgen Familien mit Nahrung, behandeln mangelernährte Kinder, bringen sauberes Wasser in Gemeinden und geben Kindern, die vor der Gewalt geflohen sind, einen sicheren Ort. Allein im vergangenen Jahr konnten wir 3,1 Millionen Menschen erreichen. 527.000 Kinder wurden auf Mangelernährung untersucht. Fast 39.000 Kinder haben sich durch unsere Ernährungsprogramme vollständig erholt.

Die Krise im Südsudan ist nicht vorbei. Für 2026 rechnen die Vereinten Nationen mit

zehn Millionen Menschen, die Hilfe brauchen. Zwei Drittel der gesamten Bevölkerung. Aber dank euch wissen die Menschen dort: Sie sind nicht allein. Jemand schaut hin. Jemand hilft.

Danke, dass ihr Teil dieser Veränderung seid.



WORLD VISION PATENPORTAL

EIN KLICK. UND DU BIST MITTENDRIN. SO NAH WAR DEIN PATENKIND NOCH NIE.

Hast du dich schon registriert?

Du unterstützt ein Kind. Du veränderst ein Leben. Aber weißt du auch, was gerade in der Welt deines Patenkindes passiert? Welche Fortschritte es macht? Wie es aussieht, wenn es lacht?

Genau dafür gibt es „Mein World Vision“: dein persönliches, sicheres Patenportal. Hier findest du alles an einem Ort: aktuelle Fotos und Videos von deinem Patenkind, Neuigkeiten aus dem Projektgebiet, Fortschrittsberichte über die Entwicklung der Gemeinschaft und die Möglichkeit, deinem Patenkind direkt zu schreiben. Denn Patenkinder, die Briefe mit ihren Patinnen und Paten austauschen, entwickeln nachweislich mehr Hoffnung, Selbstvertrauen und Zuversicht. Dein Brief muss nicht perfekt sein. Er muss nur von dir sein.

Viele Patinnen und Paten wissen gar nicht, dass es dieses Portal gibt. Dabei ist es der einfachste Weg, eure Verbindung lebendig zu halten. Immer aktuell und nur einen Klick entfernt.

Die Registrierung dauert wenige Minuten. Und wenn du möchtest, übernehmen wir das gerne für dich.

SO GEHT'S:

Registrierte dich unter:
worldvision.at/mwv



Oder schreib uns eine kurze E-Mail an paten@worldvision.at, und wir erledigen den Rest.

Deine Patenschaft verändert ein Leben. Im Portal siehst du, wie.



GLOBAL 6K 2026

Millionen Kinder und Frauen müssen jeden Tag sechs Kilometer gehen, um Wasser zu holen. Der Global 6K macht diese Realität für die Teilnehmer spürbar und sorgt dafür, dass Menschen in Afrika und Asien den Zugang zu sauberem Trinkwasser in ihrer Nähe bekommen. Im vergangenen Jahr haben 4.200 Menschen sechs Kilometer zurückgelegt und mit ihrer Teilnahme Großartiges erreicht.

DAS HABEN WIR 2025 ERREICHT

- Zugang zu sauberem Wasser für **400 Familien** in Afghanistan
- **6 neue Brunnen** in Mosambik
- **2.800 Menschen** müssen nun keine 6 Kilometer mehr täglich zurücklegen

SEI AUCH 2026 WIEDER DABEI!



EIN VERMÄCHTNIS, DAS WEITERLEBT

WAS BLEIBT, WENN WIR GEHEN?

Vielleicht begleitest du als Pate ein Kind. Vielleicht hast du über Jahre Projekte unterstützt, die dir am Herzen liegen. Mit einer Testamentspende sorgst du dafür, dass diese Arbeit weitergeht. Dass deine Werte weiterwirken.

DEINE HOFFNUNG WIRD ZUKUNFT

Testamentspenden ermöglichen oft besonders nachhaltige Projekte. Brunnen in entlegenen Dörfern. Schulen für Kinder, die sonst keine Chance auf Unterricht hätten. Programme, die das Leben ganzer Gemeinschaften verändern.

Du entscheidest, wofür deine Spende eingesetzt wird. Für ein bestimmtes Land, ein Thema, das dir wichtig ist, oder dort, wo es am dringendsten gebraucht wird.

WIR SIND FÜR DICH DA

Über ein Testament zu sprechen, braucht Zeit und Vertrauen. Wir beantworten deine Fragen diskret und einfühlsam. Ohne Druck.

Mehr Informationen: worldvision.at/testamentspende



BESUCH IM PROJEKT IDUMBALA

WO HOFFNUNG ZU FORTSCHRITT WIRD

Anfang Dezember reisten drei unserer Kolleginnen und Kollegen sowie ein Vorstandsmitglied nach Tansania, um unser neues Projekt in Idumbala zu besuchen. Was sie dort erlebten, hat sie tief berührt und zeigt eindrucksvoll, wie eure Unterstützung das Leben von Familien verändert.



EINE WOCHE VOLLER BEGEGNUNGEN

Der Besuch führte das Team zu zwei Schulen, einer Gesundheitsstation für Mütter und einer Spargruppe. Besonders bewegend war die Begegnung mit Menschen, die am Empowered Worldview Programm teilnehmen. Dieses Programm begleitet Familien dabei, ihre eigenen Stärken zu entdecken und ihre Zukunft selbst zu gestalten.

TUTEN UND DOSTEA

Auf der Farm von Tuten Mwambus, 33 (Bild links) und seiner Frau Dostea Ngwema wurde deutlich, was möglich ist, wenn Menschen ihre eigenen Fähigkeiten und Ressourcen entdecken. Das Ehepaar lebt mit seinen drei Kindern in Idumbala. Zwei der Kinder sind Patenkinder bei World Vision, und die Patenschaften waren für die Familie ein wichtiger Ausgangspunkt. Vor drei Jahren hielt die Familie etwa 30 Hühner und bewirtschaftete ihr Land auf traditionelle Weise. Heute ist daraus ein blühendes Zusammenspiel verschiedener Projekte geworden: Eine wachsende Hühnerzucht mit über 100 Tieren, mehrere Milchkühe, eine kleine Schweinezucht, Gemüsegärten, drei Fischteiche, zwei Bienenstöcke und eine kleine Avocado-Plantage sorgen nun für ein regelmäßiges Einkommen der Familie und anderer Gemeindemitglieder, die bei ihnen Arbeit finden konnten.



WENN MENSCHEN IHR POTENZIAL ERKENNEN

Das Empowered Worldview Programm basiert auf biblischen Prinzipien und hilft Menschen, ihre eigene Identität, ihre Stärken und ihre Möglichkeiten neu zu sehen. Es geht darum, Abhängigkeit zu überwinden und das eigene Potenzial zu entfalten.

Zwölf lokale Trainerinnen und Trainer wurden 2022 in Idumbala ausgebildet. Sie geben seither ihr Wissen an andere Familien weiter und begleiten sie dabei, Veränderungen in ihrem Alltag umzusetzen. Familie Mwambu ist eine dieser Erfolgsgeschichten, die zeigen, wie eure Patenschaften wirken.

World Vision Tansania begleitete die Familie auf ihrem Weg: mit Trainings und kontinuierlicher Betreuung, Austauschbesuchen zu erfolgreichen Projekten in anderen Regionen, der Teilnahme an der nationalen Landwirtschaftsausstellung sowie praktischer Unterstützung durch eine Milchkuh und Bienenstöcke.

EURE UNTERSTÜTZUNG MACHT DEN UNTERSCHIED

Die Fortschritte, die Familie Mwambus in nur drei Jahren erreicht hat, haben unser

Besuchsteam zutiefst beeindruckt. Tuten und Dostea erzählten stolz, wie die Patenschaft für ihre beiden Kinder ihnen Mut gemacht hat, neue Wege zu gehen. „Wir haben gelernt, dass wir mehr erreichen können, als wir dachten“, sagte Tuten bei der Führung über seine Farm.

Das Empowered Worldview Programm verändert nicht nur einzelne Leben, sondern ganze Gemeinschaften. Wenn Menschen wie Tuten und Dostea ihre Fähigkeiten und Ressourcen neu entdecken, entstehen Lösungen, die nachhaltig wirken und andere inspirieren.

In Idumbala entsteht gerade etwas Großes. Dank eurer Patenschaften schaffen wir die Grundlage dafür, dass noch viele weitere Familien ihre Zukunft selbst gestalten können.

GEMEINSAM VERÄNDERN WIR LEBEN

Eure Patenschaft ermöglicht nicht nur Bildung und Gesundheitsversorgung für Kinder, sondern stärkt ganze Familien und Gemeinschaften. Danke, dass ihr Teil dieser Veränderung seid!

Möchtet ihr mehr über unsere Projekte erfahren? Besucht uns auf [worldvision.at](https://www.worldvision.at)

EINE PATENSCHAFT, DIE UNS ALLE VERÄNDERT

TANSANIA, DEZEMBER 2025

Alexander Eisenbach, Leitung Marketing & Fundraising

Als ich vor etwas mehr als zwei Jahren bei World Vision Österreich begann, betrat ich berufliches Neuland. Umso mehr freute ich mich über die Möglichkeit, eines der von uns unterstützten Projekte in Tansania besuchen zu können.

Ich war zugegebenermaßen vor dem Besuch etwas nervös. Denn was ist schlimmer, als sich für eine gute Sache einzusetzen, um dann draufzukommen, dass sie gar nicht so gut ist, wie man gedacht hatte? Um es kurz zu machen: Ich wurde nicht nur nicht enttäuscht, sondern meine Erwartungen wurden übertroffen.

DER MOMENT, DEN ICH NIE VERGESSE

Mein ganz persönliches und sehr emotionales Highlight war der Besuch bei meinem Patenkind Abigael. Den Moment, als mir dieses zierliche, neunjährige Mädchen in lokaler Art ihre Hände zur Begrüßung auf den Kopf legte, werde ich nie vergessen. Bei diesem Besuch durfte ich auch ihre Eltern und ihre Schwester kennenlernen und Abigael die Zeichnungen und Basteleien übergeben, die meine Töchter für sie gemacht hatten.



„Obwohl Abigael ein paar tausend Kilometer entfernt in Tansania wohnt, ist sie so etwas wie ein Familienmitglied geworden.“

EINE FAMILIE, DIE WÄCHST

Meine Töchter, die zwischen vier und neun Jahre alt sind, fragen regelmäßig nach ihr, schicken ihr über das Patenportal Nachrichten und Fotos und freuen sich, wenn sie eine Nachricht oder ein Foto von ihr erhalten.

Obwohl Abigael ein paar tausend Kilometer entfernt in Tansania wohnt, ist sie so etwas

wie ein Familienmitglied geworden. Die beiden Älteren haben für Abigaels Geburtstag im April schon Taschengeld zusammengelegt, um ihr ein Geburtstagsfest mit ihren Freunden zu schenken.

So verändert diese Patenschaft nicht nur Abigaels Leben, sondern macht auch unser Leben reicher und schöner.

Alexander Eisenbach

DEIN PATENKIND BESUCHEN

Vielleicht hast du dich schon gefragt: Wie wäre es wohl, mein Patenkind wirklich zu treffen? Ein Patenbesuch ist mehr als nur eine Reise. Du siehst mit eigenen Augen, wie deine Unterstützung wirkt, triffst dein Patenkind und seine Familie und erlebst den Alltag in der Projektregion. Du spürst die Dankbarkeit, die Freude, die Hoffnung. Viele Patinnen und Paten beschreiben diese Begegnung als einen der bewegendsten Momente ihres Lebens.

WAS DU WISSEN SOLLTEST

- ♡ Ein Besuch braucht gute Vorbereitung und Zeit, melde dich 2-3 Monate vor der geplanten Reise bei uns.
- ♡ Der Besuch bei deinem Patenkind dauert einen Tag, ohne An- und Abreise.
- ♡ Die Reisekosten trägst du selbst.
- ♡ Wir unterstützen dich bei allen organisatorischen Fragen zum Projektbesuch.

Interesse an einem Patenbesuch?
Kontaktiere uns gerne unter:
paten@worldvision.at



Lisa Pollhammer

SO LÄUFT EIN BESUCH AB

- Planung:**
Wir organisieren den Kontakt zur Projektregion und bereiten dich auf kulturelle Besonderheiten vor.
- Vor Ort:**
Mitarbeitende von World Vision begleiten dich und stehen dir bei allen Fragen zur Seite.
- Die Begegnung:**
Du triffst dein Patenkind, seine Familie und erlebst die Gemeinschaft. Respektvoll und auf Augenhöhe.

Dein Besuch ist eine Bereicherung
für beide Seiten

WENN PATENKINDER DIE WELT VERÄNDERN

DREI GESCHICHTEN. EINE BOTSCHAFT.

Hoffnung ist kein fernes Versprechen. Sie ist der Moment, in dem ein Kind zum ersten Mal ohne Angst zur Schule geht. Der Moment, in dem eine junge Frau Hebamme wird und selbst Leben rettet. Der Moment, in dem aus einem gefährlichen Weg zum Fluss ein überwucherter Pfad wird, den niemand mehr gehen muss.

Die drei Geschichten auf den folgenden Seiten zeigen, was Patenschaften bewirken. Mary aus Uganda gibt heute als Lehrerin ihr Wissen an andere Kinder weiter. Mohammed und Fatima aus Sierra Leone können endlich sicher zur Schule gehen. Vannak aus Kambodscha arbeitet heute als Hebamme. Sie alle waren einst Patenkinder und geben heute weiter, was sie selbst bekommen haben: **Hoffnung**.

MOHAMMED UND FATIMA: DER WEG ZUM WASSER

SIERRA LEONE

Mohammed und Fatima sind Cousins und wuchsen Seite an Seite im Dorf Peje auf. Wie die meisten Kinder hier verbrachten sie ihre frühen Jahre damit, Wasser vom Fluss zu holen. Dieser tägliche Gang war gefähr-

lich. Um zum Fluss zu gelangen, mussten die Kinder zwischen zwei Wegen wählen: Eine stark befahrene Straße überqueren, auf der bereits mehrere Kinder von Autos angefahren wurden, oder einen längeren,

abgelegenen Weg durch dichtes Gebüsch nehmen. Am Fluss war das Wasser oft schlammig und verschmutzt.

Für Fatima kam noch eine andere Angst hinzu. Der Fluss war eine bekannte Gefahrenzone, wo Mädchen oft angegriffen wurden. Sie ging nie allein und blieb bisher verschont. Aber zu viele ihrer Freundinnen hatten nicht so viel Glück.

Dank Paten, die diese Gemeinde dreizehn Jahre lang unterstützt haben, arbeitete World Vision mit lokalen Führungskräften zusammen. Im Laufe der Zeit konnten immer mehr Kinder die Schule besuchen, verbesserte sich die Gesundheitsversorgung für Mütter und schließlich erhielt die Gemeinde sauberes Wasser, mitten im Dorf. World Vision installierte ein solarbetriebenes Bohrloch, das Wasser zu fünf Zapfstellen in der gesamten Gemeinde pumpt. Es ist nachhaltig, zuverlässig und das ganze Jahr über zugänglich.

Mohammed führt uns zum alten Weg. Er ist inzwischen überwuchert, ein schlammiger Pfad voller Gestrüpp. Dank der Unterstützung von Paten müssen die Kinder ihn nicht

mehr gehen. Die Zapfstellen im Dorf haben alles verändert. Kinder haben mehr Zeit für die Schule. Mütter für ihre Arbeit und ihre Familien. Fatima geht heute ohne Angst durch ihr Dorf. Mohammed und sie können sich auf ihre Bildung, ihre Träume, ihre Zukunft konzentrieren.



Mohammed, Sierra Leone



VANNAK: HEBAMME AUS ÜBERZEUGUNG

KAMBODSCHA

Mit 34 Jahren arbeitet Vannak Chhoeun als Hebamme im Gesundheitszentrum von Svay Rumpear, das einst von World Vision aufgebaut wurde. Sie kümmert sich um Schwangerschaftsuntersuchungen, Geburten und Nachversorgung.

Vannak wuchs in einem abgelegenen Teil von Kampong Leaeng auf. Die Straße überschwemmte regelmäßig, das Essen war oft knapp. „Manchmal hatten wir zu Hause nichts, manchmal hatten wir sogar Fischsauce und Prahok*. Wir aßen, was da war“, erinnert sie sich. Vannaks Mutter war Bäuerin. Sie pflanzte Gemüse und Obst an und arbeitete hart. Doch egal, wie viel zu tun war, sie hielt Vannak nie von der Schule ab. „Sie glaubte, dass Bildung der Weg aus der Armut ist“, erzählt Vannak. „Ich wollte meine Mutter

nicht um Geld für den Schulbesuch bitten, aber sie schickte mich trotzdem zur Schule, auch wenn sie dafür sehr hart arbeiten musste. Dafür bin ich ihr unendlich dankbar.“

2003 wurde Vannak Patenkind von World Vision. Die Patenkinder bekamen Rucksäcke, Stifte und später Briefe von ihren Paten. „Ich fühlte mich glücklich, einen Paten zu haben. Die Schulmaterialien waren wichtig für mich.“

Die Briefe waren mehr als nur Worte auf Papier. „Wenn mich mein Pate fragte, wie es mir ging, hat mich das ermutigt, hart zu lernen.“

World Vision versorgte bedürftige Familien mit Decken und Matratzen, schulte Dorf-



*Prahok ist eine traditionelle fermentierte Fischpaste

Vannak, Kambodscha

helferinnen in Gesundheit und Hygiene und baute das Gesundheitszentrum, in dem Vannak heute arbeitet. Das Studium war nicht einfach. Ihre Familie kämpfte finanziell. „Ich wollte immer Hebamme werden“, sagt Vannak. „Während meines Studiums lernte ich, dass die Sterblichkeitsrate bei Müttern und Kindern hoch war. Das wollte ich unbedingt ändern.“

Trotz aller Schwierigkeiten schaffte sie es.



„Ich bin stolz auf mich. Ich habe etwas erreicht, das von dort, wo ich herkomme, unmöglich schien.“

Heute kann Vannak ihre eigenen drei Kinder zur Schule schicken. „Meine Situation ist viel besser als damals. Ich bin nicht reich, aber wir leben komfortabel. Und meine Kinder müssen sich nicht fragen, ob es heute Abendessen gibt.“

MARY: VON DER SCHÜLERIN ZUR LEHRERIN

UGANDA

Jeden Morgen um sieben Uhr betritt Mary Goretti ihr Klassenzimmer. Sie richtet die Unterlagen, legt Spielmaterialien bereit und begrüßt jedes Kind mit einer Umarmung. Mit 26 Jahren lebt Mary ihren Traum. Sie ist Lehrerin an der St. Kizito Primary School, derselben Schule, die sie selbst als Kind besuchte. Damals war sie ein Patenkind von World Vision.

„Seit ich klein war, wollte ich Lehrerin werden“, erzählt Mary. „Ich mag es, mit Kindern zusammen zu sein.“

Mit drei Jahren wurde Mary Teil des Patenschaftsprogramms. Als sie erfuhr, dass sie eine Patin aus Korea hatte, kam es ihr unwirklich vor. Später schrieb sie ihren

ersten Brief und wartete aufgeregt auf die Antwort. Als diese mit einem Foto ankam, war Mary überglücklich. „Es war das erste Mal, dass ich eine Freundin aus dem Ausland hatte. Ich habe das Foto stolz meinen Freundinnen gezeigt und dann neben mein Bett gehängt.“

Während viele Mädchen in ihrer Umgebung die Schule abbrechen mussten, konnte Mary weitermachen. Ihre Mitschülerinnen liefen barfuß zur Schule und trugen ihre Bücher in Plastiksackerln. Mary hatte durch die Patenschaft immer Schulmaterial: Bücher, Stifte und eine Schultasche.

„Es gab nie einen Moment, in dem mir etwas für die Schule gefehlt hätte“, sagt sie.

SCHWERPUNKT

Unter allen Förderungen sticht eine besonders hervor: eine Kuh. „Ich konnte es nicht glauben. Aber ja, es war eine echte Kuh!“ Diese Kuh wurde zum Grundstein für die Viehzucht ihrer Familie und half Mary, in der Schule zu bleiben.

Heute unterrichtet Mary an derselben Schule, die sie selbst besuchte. „Mary war ein brillantes junges Mädchen“, sagt Mr. Baluka, der Schulleiter und Marys ehemaliger Lehrer. „Sie heute zu sehen, inspiriert uns. Man weiß nie, was aus einem Kind werden wird.“



Mary, Uganda



“ Sie heute zu sehen, inspiriert uns. Man weiß nie, was aus einem Kind werden wird.

ALLE ZEHN SEKUNDEN VERÄNDERN WIR EIN LEBEN

Stell dir vor, du drehst den Wasserhahn auf und es kommt nichts. Stell dir vor, die nächste Wasserstelle ist sechs Kilometer entfernt. Stell dir vor, das Wasser, das du holst, macht dich krank.

Für 2,1 Milliarden Menschen weltweit ist genau das Alltag, ob in Somalia, im Tschad, in Äthiopien oder in der Zentralafrikanischen Republik. Der Weltwassertag am 22. März erinnert uns daran, wie ungleich eine der wichtigsten Ressourcen der Welt verteilt ist.

WASSER IST MEHR ALS WASSER

Was fehlendes Wasser wirklich bedeutet, zeigt sich bei den Kindern. Rund 444.000 Kinder unter fünf Jahren sterben jedes Jahr an Durchfallerkrankungen. Mehr als tausend am Tag. Sogar in Konfliktregionen ist die Wahrscheinlichkeit für Kinder, an wasserbedingten Krankheiten zu sterben, zwanzigmal höher als an Gewalt.

Und es trifft vor allem Mädchen und Frauen. In acht von zehn Haushalten, in denen Wasser geholt werden muss, tragen Frauen und Mädchen diese Last. Stunden, die für die Schule fehlen. Wege, die Gefahren bergen. Der Weltwassertag 2026 steht auch deshalb unter dem Motto: „Wo Wasser fließt, wächst Gleichberechtigung.“

MEHR ALS EIN BRUNNEN

Wenn World Vision einen Brunnen baut, dann ist das mehr als ein Projekt. Wir errichten ein nachhaltiges System, das bleibt. Von Anfang an entscheiden die Gemeinden mit: Wo soll der Brunnen stehen? Wie wird er betrieben? Lokale Komitees übernehmen die Verantwortung. Bewohner werden vor

Ort ausgebildet, damit Reparaturen ohne externe Hilfe möglich sind. Familien zahlen kleine Beiträge ein, um Ersatzteile finanzieren zu können, falls etwas kaputtgeht.

So bleibt der Brunnen funktionsfähig. Auch wenn World Vision längst weitergezogen ist. Fast 80 Prozent der Brunnen, die World Vision gebaut hat, sind nach über 20 Jahren noch immer in Betrieb. Der Schlüssel ist die Gemeinschaft. Wenn Menschen vor Ort die Verantwortung tragen, überlebt die Infrastruktur.

HINSCHAUEN, WO ANDERE WEGSCHAUEN

Am Weltwassertag erinnern wir uns daran: Sauberes Wasser ist kein Luxus. Es ist ein Menschenrecht. Und es ist möglich. Die Lösungen existieren. Was fehlt, sind die Mittel und die Aufmerksamkeit.

Weltweit haben seit 2015 über 25 Millionen Menschen durch World Vision Zugang zu sauberem Wasser bekommen. Bis 2030 sollen es 50 Millionen werden. Alle zehn Sekunden kommt ein weiterer Mensch dazu.

SOMALIA: EIN TOPF VOLL DAMPF

Die Dürre hat alles versiegen lassen. Das letzte Wasser kommt per Lkw. Noch.

Die Dürre hat Awo mehr genommen als nur die Ernte. Sie hat ihr ganzes Leben entwurzelt. Sie verlor ihre Eltern, ihr Vieh, jede Stütze. Deshalb floh sie mit ihren beiden Kindern aus den Bergen oberhalb von Gargaara in die Stadt. Aber auch hier gibt es keine Brunnen, keine Quellen, keine Flüsse mehr. Ihr Zuhause ist ein selbstgemachtes Zelt aus Stoffresten und Stöcken.

An einem Abend gab es nichts mehr zu essen. Nichts. Also stellte Awo einen Topf Wasser auf die Feuerstelle. Ihre Kinder sahen den Dampf und glaubten, es wird gekocht. Sie schliefen wartend ein.



Kinder verstehen nicht, wenn du sagst, es gibt kein Essen. Also habe ich sie getäuscht.

Nachts saß sie wach. Hungernd. Während das Feuer unter dem leeren Topf brannte.

Das einzige Wasser, das Awo und ihre Kinder bekommen, bringt ein Tankwagen. Bezahlt aus humanitärer Nothilfe. Wenn diese Lieferungen enden, gibt es keinen Tropfen mehr. Nicht zum Trinken. Nicht zum Kochen. Nicht einmal, um einen Topf mit Dampf zu füllen.

In Gargaara ist die Dürre eine Geschichte von Familien, die auf der Suche nach Essen und Wasser auseinandergerissen werden.



Von Müttern, die kilometerweit Wasser tragen. Von Kindern, die sich aus Hunger in den Schlaf weinen.

300.000 Menschen haben bereits jetzt keinen Zugang mehr zu sauberem Wasser. 1,85 Millionen Kinder sind akut mangelernährt. Gleichzeitig wurden die globalen Hilfsgelder seit 2022 um 45 Prozent gekürzt.

ABER ES GIBT HOFFNUNG.

World Vision ist seit über 30 Jahren vor Ort. Unsere Teams versorgen Familien mit sauberem Wasser, behandeln mangelernährte Kinder und unterstützen Mütter wie Awo. Über 86 Prozent der schwer mangelernährten Kinder, die wir behandeln, erholen sich vollständig.

Doch die Mittel werden knapp. Gerade jetzt, wo staatliche Förderungen einbrechen, zählt jeder private Beitrag doppelt.

Mit deiner Spende sorgst du dafür, dass Awo ihren Kindern nie wieder vorspielen muss zu kochen. Damit aus Dürre wieder Versorgung wird. Aus einem leeren Topf eine warme Mahlzeit. Aus einem Tankwagen ein Brunnen, der bleibt.

Gemeinsam können wir das ändern. Endlich Hoffnung.

Lass die Menschen in Somalia nicht im Stich und spende jetzt!





DEINE SPENDE HILFT!

- € 30** versorgen eine 5-köpfige Familie für 2 Monate mit sauberem Trinkwasser
- € 45** versorgen drei Familien für 1 Monat mit sauberem Trinkwasser
- € 80** versorgen eine 6-köpfige Familie für 1 Monat mit Nahrungsmittel
- € 120** versorgen acht Familien für 1 Monat mit sauberem Trinkwasser
- € 450** helfen dabei einen Wasserpipeline-Anschluss für ca. 20 Personen an ein Wassernetz zu errichten

DANKE!

Unsere Bankverbindung:
Erste Bank
IBAN: AT92 2011 1800 8008 1801
BIC: GIBAATWW

Online-Spenden:
worldvision.at/katastrophenspenden/somalia
oder via QR-Code



3,1 MILLIONEN MENSCHEN BRAUCHEN SAUBERES WASSER

Die letzten vier Regenzeiten sind ausgefallen. Brunnen versiegen. Kinder sterben an Durchfallerkrankungen, weil sie verschmutztes Wasser trinken müssen. **Doch die Trockenzeit dauert voraussichtlich noch bis April 2026** – und die dringend benötigte Hilfe ist nur zu **27 % finanziert**.

Ohne Wasser bricht alles zusammen: Kinder werden krank, Schulen schließen, Familien fliehen. 75.000 Kinder mussten bereits die Schule abbrechen, weil ihre Familien auf der Suche nach Wasser weiterziehen. Ein einziges rehabilitiertes Bohrloch mit Solarpumpe kann bis zu 20.000 Menschen dauerhaft versorgen – wenn die Mittel dafür da sind.

